

jede seiner Formen unterliegen spezifischen Gesetzmäßigkeiten; die Entwicklung des g. B. folgt nicht getreu der Entwicklung der materiellen, gesellschaftlichen Verhältnisse, so daß etwa jede einzelne Idee auf eine entsprechende materielle Ursache zurückgeführt werden könnte. Neue Ideen knüpfen in der Regel an bereits vorhandenes Gedankengut an, dieses wird umgearbeitet, fortgeführt; die Weise des Anknüpfens und die Art der weiteren Ausgestaltung früherer Ideen ist letztlich bedingt durch die jeweiligen materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse und die daraus entspringenden Klasseninteressen. Schließlich äußert sich die relative Selbständigkeit des g. B. auch in dessen Fähigkeit, aktiven Einfluß auf den Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung zu nehmen. Das g. B. übt eine notwendige Funktion in der Entwicklung der Gesellschaft aus; denn »in der Geschichte der Gesellschaft sind die Handelnden lauter mit Bewußtsein begabte, mit Überlegung oder Leidenschaft handelnde, auf bestimmte Zwecke hinarbeitende Menschen; nichts geschieht ohne bewußte Absicht, ohne gewolltes Ziel«. (Engels, MEW, 21, S. 296) In den Anschauungen, Ideen und Theorien werden die Menschen sich ihrer natürlichen und sozialen Umwelt, ihrer Klassenlage und ihrer objektiven Interessen bewußt, sie erfassen in diesem oder jenem Grade die gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der Gesellschaft und formulieren theoretisch begründete Aufgaben, Ziele und Programme, um die bestehende Gesellschaftsordnung zu festigen und zu entwickeln oder um sie zu beseitigen und eine neue Gesellschaft zu errichten. Der —► *Idealismus* in seinen verschiedenen Erscheinungsformen verabsolutiert sowohl die relative Selbständigkeit wie auch die aktive Funktion des g. B. in der Entwicklung der Gesellschaft und interpretiert sie als völlig unabhängig von

den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, als letztlich entscheidende Triebkraft der Gesellschaft. In Wirklichkeit ist das g. B. aber immer, eine Widerspiegelung des materiellen gesellschaftlichen Seins. Seine geschichtliche Wirksamkeit ergibt sich aus dem Zusammenhang mit dem praktischen Handeln der Menschen. »Ideen können überhaupt nichts ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten.« (Marx, MEW, 2, S. 126) Die Ideen und Anschauungen der fortschrittlichen Klassen, deren Interessen mit den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen übereinstimmen, erweisen sich als eine große aktive Kraft im Kampf um die praktische Veränderung der Gesellschaft, denn »auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift«. (Marx, MEW, 1, S. 385) Die Ideen und Anschauungen der reaktionären Klassen, deren Interessen im Gegensatz zu den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen stehen, können den Fortschritt der Gesellschaft zwar nicht auf die Dauer verhindern, aber sie können ihn verzögern, hemmen und erschweren. Deshalb ist der entscheidene Kampf gegen die reaktionäre —◄ *Ideologie* stets eine wichtige Aufgabe der progressiven Kräfte der Gesellschaft. Gegenwärtig stehen sich die Ideologie der Arbeiterklasse, der sozialen Hauptkraft der gegenwärtigen Epoche, und die Ideologie der Bourgeoisie, der historisch überlebten herrschenden Klasse im Imperialismus, in erbittertem Kampf gegenüber.

gesellschaftliches Eigentum: historisch bestimmte Form des Eigentums an den —► *Produktionsmitteln*, das die Art und Weise charakterisiert, in der die Menschen im Produktionsprozeß zueinander stehen und sich die Produkte ihrer Arbeit aneignen. Die historisch erste Form